



01.03.2023

Haushalt 2023

**Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

zwar wurde in den letzten Wochen immer wieder von einem Sparhaushalt für 2023 gesprochen, Tatsache ist jedoch, dass die Ausgaben der Stadt im vorgelegten Haushaltsentwurf für 2023 einen neuen Rekord aufwiesen. Zahlreiche Verpflichtungen aus laufenden Projekten, steigende Personalkosten und die zu zahlenden Steuernachzahlungen belasten die Stadt sehr. Aber bereits seit Jahren ist der städtische Haushalt auf Kante genäht.

Besonders schwierig wurde es, nachdem im vergangenen Jahr von einzelnen politischen Gruppierungen öffentlich erklärt wurde, dass auf seit längerem eingeplante Verkaufserlöse von Grundstücken ohne weiteres verzichtet werden könne. Nach einem Bürgerentscheid mangelte es diesen Gruppierungen jedoch am zuvor groß angekündigten „Plan B“.

Unser neuer Kämmerer, Herr Horbach, der für die finanzielle Situation der Stadt nicht verantwortlich ist, sah sich daraufhin gezwungen, das anstehende und seit Jahren geschobene Großprojekt, die Sanierung der städtischen Schulen, in Frage stellen.



Ich danke den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, die dennoch an ihrer Zusage, das einstimmig im Stadtrat verabschiedete Schulentwicklungskonzept umzusetzen, festgehalten haben, sich an konstruktiven Haushaltsberatungen beteiligten und es so ermöglicht haben, dass auch 2023 die entsprechenden Planungen vorangetrieben werden können. 1,19 Millionen Euro stehen 2023 für die neue Mittelschule zur Verfügung. Eine weitere Millionen Euro stehen für dringende Maßnahmen an den Schulgebäuden in 2023 bereit. Hinzu kommen 5,57 Millionen Euro für die Kindergärten in unserer Stadt. Hinzu kommen 6,27 Millionen Verpflichtungsermächtigungen für die Kitas.

Die Schulen werden auch in den kommenden Jahren erhebliche finanzielle Mittel binden. So ist bereits heute klar, dass für die weiteren Planungen der Mittelschule 2024 weitere 2 Millionen Euro benötigt werden. Hinzu kommen 2 Millionen Euro für die ersten Bauvorbereitungen im Jahr 2024. Ich bedanke mich für die Bereitschaft, finanzielle Mittel aus Steuermehreinnahmen hierfür zu reservieren und im Laufe des Jahres einen entsprechenden Nachtragshaushalt mit entsprechenden Verpflichtungserklärungen zu verabschieden. Nach der Fertigstellung der neuen Mittelschule muss dann umgehend mit den Sanierungen und Erweiterungen der Grundschulen begonnen werden. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab 2026 steht vor der Tür. Es muss allen Stadträtinnen und Stadträten klar sein, dass ähnlich dem seit Jahrzehnten umgesetzten Hochwasserschutz, über viele Jahre jährlich höhere Millionenbeträge im Haushalt für die Schulen eingestellt werden müssen. Es rächt sich heute, dass diese Pflichtaufgabe über viele Jahre immer wieder geschoben wurde. Die Freien Bürger hatten seit vielen Jahren, nicht nur in jeder Haushaltsrede, darauf hingewiesen.



Der eingeschlagene Weg mit einem Neubau der Mittelschule auf der Blauwiese ist die für die Stadt die beste und kostengünstigste Lösung. Denn für die anschließenden Maßnahmen an den Grundschulen brauchen wir die freiwerdenden Klassenräume der bisherigen Mittelschule an den verschiedenen Standorten. Alle anderen Lösungen würden kostenintensive Container-Lösungen als Interimslösungen nach sich ziehen. Zum Teil steht an den jeweiligen Grundschulstandorten der Platz dazu gar nicht zur Verfügung. Eine Interims-Containerschule auf der Blauwiese wäre die Folge. Die teuer ausgearbeiteten Planungen sollten nun baldmöglichst umgesetzt werden. Am einstimmig verabschiedeten Schulentwicklungskonzept muss nach unserer Meinung festgehalten werden. Immer wieder eingebrachte neue Ideen, die dieses Konzept in Frage stellen, kosten zusätzliches Geld und Zeit. Zeit, welche die Stadt längst nicht mehr hat.

Die finanzielle Situation der Stadt und das Bekenntnis des Stadtrates zu seinen Pflichtaufgaben, bedeuten, dass der Stadtrat bereit sein muss, alle Einnahmen und Ausgaben der Stadt auf die Waagschale zu legen. Es geht nicht mehr darum, was noch zusätzlich wünschenswert wäre, vielmehr geht es darum, was kann sich die Stadt neben ihren Pflichtaufgaben noch leisten. Die anstehenden Konsolidierungsgespräche werden hart und schmerzhaft sein. Es wird einschneidende Maßnahmen geben. Dabei dürfen aber auch alternative Finanzierungskonzepte nicht durch Ideologien blockiert werden. Auch wird die Stadt gezwungen sein, Grundstücke, die sie als Reserve einmal erworben hat, zu veräußern.



2023 wird wiederum ein schwieriges Jahr. Es bietet jedoch auch Chancen. Die Freien Bürger stehen für konstruktive Gespräche und mutige Entscheidungen bereit.

Die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau dankt allen, die an der Erarbeitung des vorgelegten Haushaltes mitgewirkt haben. Die Freien Bürger stimmen dem Haushalt für 2023 zu.

**Für die Stadtratsfraktion der Freien Bürgerschaft Lindau
Günther Brombeiß**